

Das Programm "Soziale Stadt" dient der Stabilisierung und Weiterentwicklung von Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf. Der besondere Entwicklungsbedarf wird dort gesehen, wo mehrere der nachfolgend aufgeführten Faktoren der Stadtentwicklung zusammenfallen:

- städtebauliche, bauliche und ökologische Defizite,
- infrastrukturelle Defizite,
- wirtschaftliche Stagnation auf niedrigem Niveau,
- Umbruch bzw. sprunghafter Rückgang der wirtschaftlichen Aktivitäten, unausgewogene Bevölkerungsentwicklung,
- hohe Arbeitslosigkeit,
- hoher Grad der Abhängigkeit von Transfereinkommen,
- hoher Anteil von Ausländern, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen,
- hohe Mobilität (Fortzug insbesondere von Familien, Erwerbstätigen und einkommensstarken Haushalten),
- zunehmende soziale und kulturelle Segregation und Exklusion,
- Zunahme der Kriminalität im öffentlichen Raum.

Zu den statistisch beschreibbaren Merkmalen, die in diesen Gebieten überdurchschnittliche Werte aufweisen, kommen Anzeichen von Verwahrlosung und zunehmender Gewaltbereitschaft innerhalb des öffentlichen Raums in Verbindung mit einer Verstärkung des subjektiven Unsicherheitsempfindens der Bewohner. Die vielfältigen Problemlagen konzentrieren sich in diesen Gebieten und führen dadurch zu einer sich steigernden Negativentwicklung.